

weststadt Darmstadt



Architektur

»Bauwerke bestimmen oft über Jahrzehnte und länger unsere Umwelt, sie sind Identifikationsfaktoren einer Stadt, Wohn- oder Arbeitsstätte.«

Prof. Gerhard Bremmer,
Präsident der Architektenkammer Hessen, 2002

Architektur in der Weststadt

Darmstadts Weststadt, einer der größten Wirtschafts- und Arbeitsplatzschwerpunkte im Rhein-Main-Neckar-Raum, entwickelt sich durch Flächenrecycling und Stadtumbau in einen attraktiven Stadtteil, in dem Menschen gerne leben und arbeiten.

Zahlreiche Neubauten prägen die Weststadt und setzen Akzente. Die Auswahl der Architektenkammer zeigt, dass nicht nur Vieles, sondern auch Beachtliches entstanden ist.

Tag der Architektur

Hessens Architektenkammer präsentiert seit 1995 jährlich anspruchsvolle Architekturen, ausgewählt von einer unabhängigen Jury.

01 Bürogebäude und Busgarage

Architekt: Rolf Poth, Darmstadt

Der Neubau für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadt Darmstadt nimmt im Erdgeschoss die Schulbusgarage, im Untergeschoss das Archiv der Bauverwaltung und im ersten und zweiten Obergeschoss das Hochbau- und Maschinenamt der Stadt auf. Das konstruktive Raster des Stahlbetongebäudes wird durch die Abmessungen der Schulbusse bestimmt und ermöglicht so in den zwei Bürogeschossen des Hochbau- und Maschinenamtes die Organisation von Einzel- und Gruppenbüros. Die vorgehängte Metall-Leichtfassade setzt die »technische Architektur« der benachbarten Gebäudefaufstockung fort.

Bauherr: Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, Darmstadt + Bauverein AG, Darmstadt

02 Kantine

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Den Mittelpunkt der neugestalteten Kantine bildet eine geschwungene, befröte Theke, in der alle technischen Funktionen einer Speisenausgabe integriert sind. Der hinter der Theke liegende Arbeitsbereich ist völlig offen und gestalterisch mit dem gesamten Kantinenbereich verflochten. Der Essbereich wird von großen Esstischen aus hellem Holz dominiert. Zusammen mit dem dunklen Parkett, den silbrigen Vorhängen und der Lichtdecke entsteht eine einladende, freundliche Atmosphäre. Der Wunsch, ein Gesamtkonzept zu verwirklichen, spiegelt sich auch in der Auswahl von Tablett, Geschirr, Glasern und Besteck wider.

Bauherr: Kirchliche Zusatzversorgungskasse Darmstadt

09 Bürogebäude

Architekten: Fritsch + Schlüter, Mühlital

Das Entwurfskonzept wurde aus den geometrischen Vorgaben eines bestehenden viergeschossigen Bürogebäudes und aus dem, vor allem hinsichtlich der verwendeten Materialien, heterogenen baulichen Kontext entwickelt. Der Erweiterungsbau gliedert sich im wesentlichen in zwei Baukörper: Der mit einer Vormauerschale aus handgestrichenen Ziegeln versehene Mauerwerkskörper korrespondiert mit der gegenüberliegenden Zeppelinhalle; der weiße Putzbaukörper dient als vermittelndes Element zu der angrenzenden, mit strukturierten Stahlbetonfertigteilen verkleideten Turnhalle.

Bauherr: Gewerbebau KG, Mühlital

10 Autohaus

Architektin: Corinna Bauer, Darmstadt

Das vorhandene mehrgeschossige Gebäude wurde über drei Geschosse geöffnet und erhielt eine neue Treppenanlage, die verschiedene Ausstellungsebenen miteinander verbindet. Der Aufzug und die Rolltreppe wurden in die neu errichtete Eingangshalle integriert. Der vormals dunkle und zugige Einfahrtbereich verwandelte sich in ein zentrales, lichtdurchflutetes Foyer. Auf der anderen Seite der Einfahrt wurden die alten eingeschossigen Werkstätten unter dem Skelettbau abgerissen und eine neue verglaste Ausstellungshalle in die vorhandene Bausubstanz eingefügt.

Bauherr: Brass Autohaus, Darmstadt

03 Wohnanlage

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Die klaren Baukörper öffnen sich im Süden bzw. Westen mit großzügigen Loggien, Terrassen und vorgelagerten Gärten. Sie sind raumhoch verglast und scheinen aus dem Kubus herausgeschnitten oder wirken mit filigranen Stahlgeländern wie in die Struktur eingehängt. Die Ansichtsfächen zur Straßenseite sind durch schmale Fensterbänder gegliedert; rhythmisch angeordnete Holzpaneele beleben die geschlossen gehaltenen Fassaden. Als zentrales Element des Treppenhauses betont eine rubinfarbene Wandscheibe die vertikale Bewegungsrichtung der Treppenanlage.

Bauherr: Birkenweg Wohnpark Baubetreuungs GmbH, Darmstadt

04 Bürogebäude

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Das fünfgeschossige Bürogebäude gliedert sich in ein zurückgesetztes Eingangsgeschoss, drei Obergeschosse, die in einem auskragenden Rahmen zusammenfasst werden, und ein Dachgeschoss mit Dachterrasse. Die Grundrisse sind flexibel, so dass sie den Bedürfnissen der Nutzer angepasst werden können. Sämtliche Arbeitsplätze verfügen über natürliche Belüftung und Belichtung. Die Fassaden betonen mit ihren anthrazitfarbenen und silbernen Aluprofilen und den Brüstungsverkleidungen die Vertikale. Im Foyer blickt man durch den verglasten Treppenraum auf ein mit Seerosen und Binsen bepflanztes Wasserbecken.

Bauherr: Industriebeteiligungs Verwaltungs GmbH & Co. Rösslerstraße - KG, Darmstadt

11 Produktionsgebäude

Architekten: Dierks, Blume und Partner, Darmstadt

432 reflektierende Glaslamellen werden durch Drehung kontinuierlich dem Sonnenstand nachgeführt. Sie erzeugen eine streifenfreie Verschattung und lassen auch bei geschlossenen Lamellen die Durchsicht nach außen zu. Das Erscheinungsbild des Gebäudes ändert sich analog zu Sonneneinfallswinkel. Zu lichtarmen Zeiten bieten die Glaslamellen eine tiefere natürliche Raumausleuchtung.

Bauherr: Schenck AG, Darmstadt

12 Bürogebäude, Firma Schenck Process

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Aufgabe war es, an einer der Hauptausfallstraßen, in einer heterogen bebauten Vorstadtsituation, einen neuen attraktiven Büro- und Produktionsstandort zu konzipieren. Eine einfache, sich durch introvertierte Atrien gliedernde Architektur mit Bandraster an den Langseiten stellt die adäquate Lösung dar. Durch die geschlossenen Stirnseiten der Bebauung werden städtebauliche Prägnanz und eine Beruhigung des optischen Umfelds erreicht. Öffentliche, halböffentliche und private Höfe gliedern eine Bebauung mit ca. 16.000 qm Bürofläche und schaffen Orte mit eigener Ausstrahlung und Identität.

Bauherr: Industriebeteiligungs Verwaltungs GmbH & Co. Rösslerstraße KG, Darmstadt

05 CinemaxX

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Die besondere Herausforderung bestand in der Überbauung der auf dem Grundstück bestehenden Privatbrauerei. Aus dem Zwang, im Erdgeschoss nur einen schmalen Streifen zur Erschließung nutzen zu können, entstand die Idee, den acht Kinosalen in den Obergeschossen eine großzügige Halle vorzulagern. Als Gegenpol zu den dunklen Kinosalen bietet das gläserne Foyer dem Besucher ein imposantes Raumerlebnis. Die Inszenierung des Weges besichert den Zuschauern selbst ihren »großen Auftritt«, wenn am Abend die Glasfassade das bunte Innenleben in den Stadtraum projiziert.

Bauherr: Industria Baurtrager GmbH & Co. KG, Darmstadt

06 Bürogebäude/Sportstätte

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Das Gebäude ist so konzipiert, dass mindestens drei unabhängige Nutzer repräsentative Empfangsbereiche erhalten können. Innen prägt ein Atrium als begrünzte Mitte den Charakter des Gebäudes. Es ist aus jedem Geschoss einsehbar und erleichtert die Orientierung. Großzügige Erschließungszonen schaffen eine reibungslose Kommunikation zwischen den Ebenen. Die eigentlichen Büroflächen sind flexibel nutzbar. In der höchsten Ebene werden drei Dachterrassen angeboten, die als zusätzlicher Freibereich in der warmen Jahreszeit genutzt werden können.

Bauherr: Grundbesitz Gebr. Roeder GbR, Mühlital

13 Weststadtcafé

Architekten: Liquid Planungsgemeinschaft, Darmstadt; mit Philipp Schiffer, Darmstadt

Eine ehemalige Lkw-Wartungshalle, an Bahngleisen gelegen, bietet ein spannendes Umfeld für ein Café, das nur im Sommer genutzt wird. Bei geöffneten Falltüren stehen sich zwei Boxen mit Theken gegenüber, eine im Außenbereich, eine in der Halle. Der Bereich dazwischen wird mit einfachen Biergarnituren möbliert. Nachts werden Teile des Gebäudes zum Leuchten gebracht, was für eine weitreichende Signalwirkung sorgt. Der raue Charakter des Umfeldes wurde erhalten, auf aufwendige Konstruktionen wurde verzichtet.

Bauherr: Cafékesselhaus GbR – A. Marschall, M. Bode, Darmstadt

14 Büro- und Lagergebäude

Architekten: Giel, Knoke, Noll

Die Gestalt des dreigeschossigen Bürogebäudes mit Lager- und Versandflächen im EG wird vom Material bestimmt. Alle Außenwände sind aus vorgefertigten Metallteilen montiert. Der Treppenhauskern mit angelagerten Nass- und Technikräumen ist dem Altbau zugebaut, der über einen verglasten Steg mit der mittleren Ebene des Neubaus verbunden ist. Alle übrigen Flächen sind so konstruiert, dass sie der jeweiligen Nutzung entsprechend frei eingeteilt werden können. Die rundum geführte Auskrugung des Daches mit Gitterrosten bildet den Primär-Blendschutz für die durchgehenden Fensterbänder des obersten Geschosses.

Bauherren: Weber und Weber Darmstadt

07 Bürogebäude

Architekten: Fritsch + Schlüter, Mühlital

Die beiden Baukörper vollenden die ringförmige Bebauung eines innerstädtischen Grundstücks. Sechs Büroetagen bieten auf 5.200 qm Fläche ca. 250 Arbeitsplätze. Das vollverglaste Treppenhäus im Gelenkpunkt der beiden Gebäudeflügel öffnet sich in den durch die Anordnung der Bauten entstandenen parkartigen Bereich, in dem sich auch ein Teich befindet und der als Erholungsraum der Beschäftigten dient. Die Fassaden, Synthese aus Putz, Klinker und Glas, bilden einen harmonischen Zusammenklang mit den westlich gelegenen Nachbargebäuden.

Bauherr: Gewerbebau KG; Planungs- und Treuhand GmbH & Co, Mühlital

08 Bürogebäude

Architekten: Fritsch + Schlüter, Mühlital

Der winkelartige fünfgeschossige Baukörper bildet gemeinsam mit dem an der Straßenecke bestehenden Wohngebäude einen hoftartigen Raum, ist jedoch auch Auftakt für die beiden weiteren projektierten Bürogebäude und stellt das Gegenüber zu dem bestehenden durchgrünten Gewerbepark dar. Der Gedanke der Entwicklung eines Quartiers mit dem bestehenden Wohngebäude findet Gestalt in einer äußeren »harten Schale«, mit weißem Kratzputz versehenen massiven Wand- und Deckenelementen, die zum Innenhof und an prägnanten Stellen (z.B. am Haupteingang) »aufgeschnitten« sind.

Bauherr: Deutsche Telekom ZBFD, Darmstadt

15 Autohaus

Architekten: a.i.b. Architekten / Stadtplaner

Das transparente, dreieckige Gebäude ist als Stahlskelettkonstruktion konzipiert. Der 165 qm große Baukörper nutzt die beengte Grundstückssituation optimal. Der Pavillon ist fast vollflächig verglast, lediglich ein massiver Kubus mit Service-Funktion schiebt sich aus der Fassade heraus. Die raumhohe Verglasung lässt Innen- und Außenraum scheinbar miteinander verschmelzen. Das Dach ist extensiv begrünt; ein Gitterrost als Sonnenschutz kragt weit über das Gebäude aus. Die zurückhaltende Atmosphäre des Innenraums stellt das Automobil in den Vordergrund.

Bauherr: AVG Joseph Brass, Aschaffenburg

16 Kfz-Prüfstelle mit Büroriegel

Architekten: Fritsch + Ruby, Darmstadt

Der an einer Straßenkreuzung gelegene Neubau schottet sich mit seinem Büroriegel als starkem Rückgrat bewusst gegen die gesichtslose Nachbarbebauung des Gewerbegebiets ab. Kundenbereich und Verwaltung wurden in einem zweigeschossigen Riegel untergebracht, der völlig stützenfrei ist und damit maximale Flexibilität und Nutzungen gewährleistet. Aus dem Büroriegel faltet sich eine dünne Scheibe und bildet das markante Dach der Prüfhalle, in der auf drei Spuren Fahrzeuge untersucht werden können. Zur Straßenfront hin wurde ein langes, schmales Schauenfenster in die Fassade geschnitten.

Bauherren: Sieglinde Schreiner, Darmstadt



Kfz-Prüfstelle 16



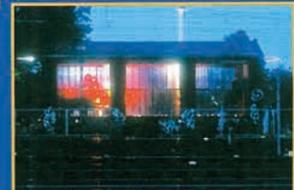
Saab-Zentrum 15



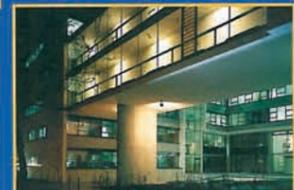
Büro- u. Lagergebäude 14



Weststadtcfé 13



Bürogebäude Schenck 12



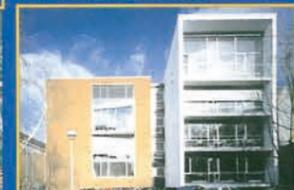
Produktionsgebäude 11



Autohaus 10



Anbau Bürogebäude 09



Bürogebäude 08



Bürogebäude 07



Niersteiner Straße 6

Holzhofallee 17a

Birkenweg 16-22

Birkenweg 14a

Goebelstraße 11

Mornwegstraße 26-32

Bürogebäude Busgarage 01

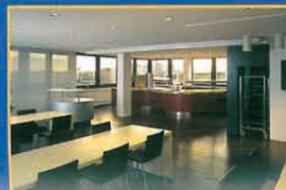
Kantine der KZVK 02

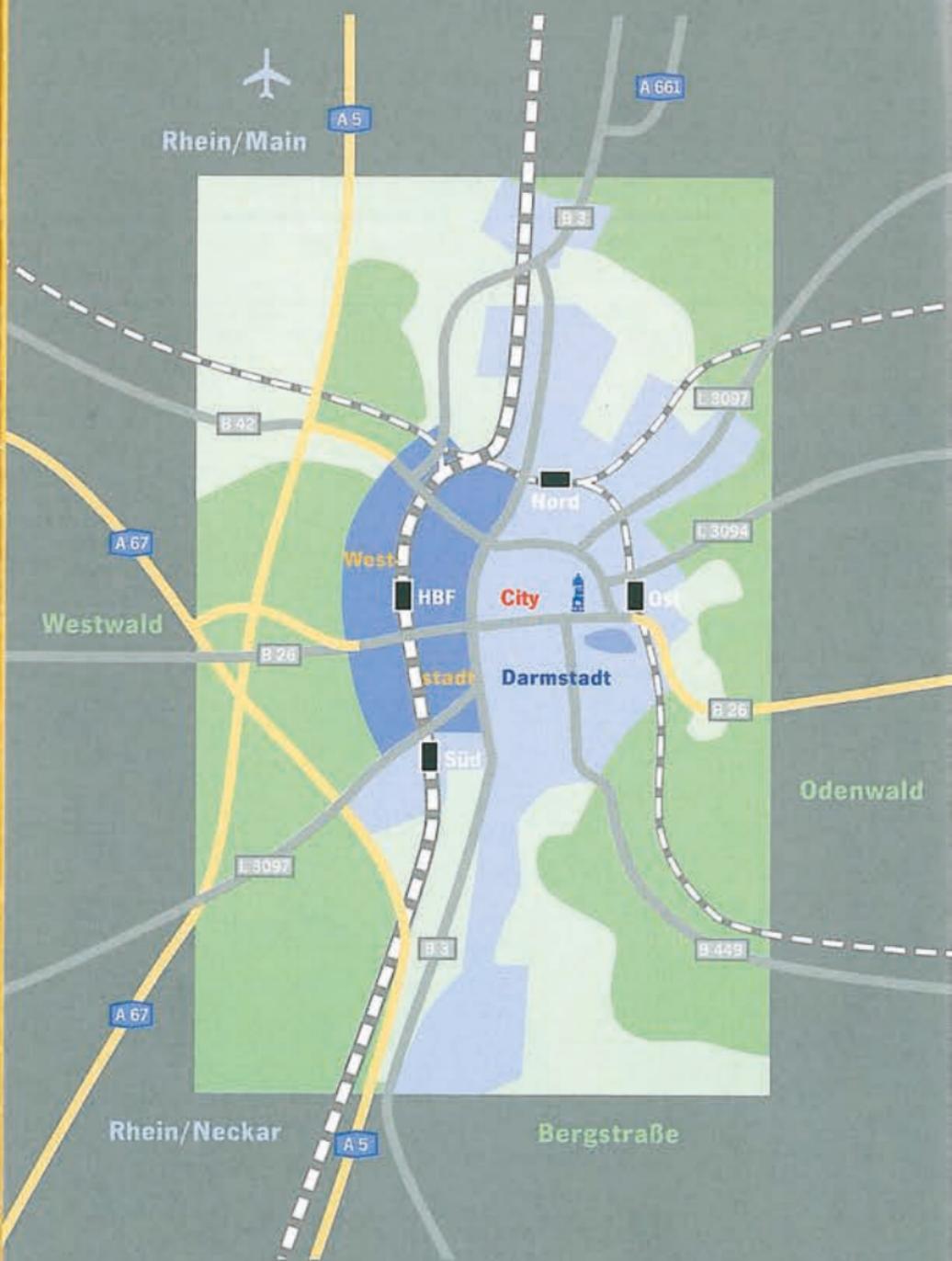
Wohnanlage 03

Bürogebäude 04

CinemaxX 05

Bürogebäude/Sportstätte 06





Fotos: Thomas Ott: Nr.02 - 05, 12, 16,
Dieter Leistner: Nr.11; und Architekten
Design: LANDESIGNAL Petra Kühner

Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Stab für kommunale Gesamtentwicklung, AG Weststadt
Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt
Telefon 0 61 51- 872 50 44, Fax 0 61 51- 870 50 30
e-mail: weststadt@stadt.darmstadt.de
Internet: <http://www.darmstadt.de/weststadt>

Stand: Juni 2002

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

